

Blau-Weiß außer Rand und Band . . .



Um 19.11 Uhr erhob sich die Narrenschar im Palatinum, als sich am vergangenen Samstag Garden und Elferrat des Mutterstadter Carnevalvereins "Die Geeßtreiwer" mit AHOI-Rufen den Weg durch die Menge bahnten. Auch Aktive des Gastvereins "Haßlocher Carneval-Verein" marschierten mit und der Präsident der Geeßtreiwer Norbert Herold begleitete die Haßlocher Prinzessin Julia die 2. auf die Bühne. Er ließ es sich nicht nehmen, noch ein paar Ehrengäste und Ehrensensoren sowie Gründungsmitglieder zu begrüßen wie die Vizepräsidentin des Rheinland-Pfälzischen Landtags a.D., Hannelore Klamm und ihren Nachfolger im Landtag Bernhard Kukatzki, Bürgermeister Hans-Dieter Schneider sowie die Beigeordneten Andrea Franz und Volker Strub, Altbürgermeister Ewald Ledig und Ehrensensatorin Dr. Heidrun Helm.

Anschließend war der 1. Vorsitzende der Geeßtreiwer Heribert Magin zu Tränen gerührt, als er Roswitha Magin, seine Frau, für die 30-jährige Mitgliedschaft im Verein ehren und sie zur Ehrenkommandeuse ernennen durfte. Nach einer Schunkelrunde, eingeleitet von Präsident Norbert Herold kam Kim Keller mit einem großen Problem auf die Bühne und war ganz traurig - ihre beste Freundin hat keine Zeit mehr für sie - diese hat jetzt einen Freund. Nun ist sie auch auf der Suche nach einem solchen mit "Tarzanfigur un em Haufe Geld". Vorher tanzten die Geeßehopser und danach die Jugendgarde ihren Marschtanz. Der Mann mit dem Koffer Manfred Baumann erzählte allerlei aus der Familie, so lästerte er über seine blonde Schwester, die Fruchtzwerge zum Sprechen bringen will oder aber mit einem Eimer Wasser zur Bank geht, um ihr Konto zu löschen. Lustig anzusehen waren anschließend die Geeßehopser in ihren Heidi-Kostümen und sie tanzten nach der Melodie von Heidi und deren Welt, die Berge. Aus dem Alltag eines Ehepaars berichteten Agnes Langohr und Rebecka Scherrer. Die Jugendgarde ertanzte sich mit ihrem Schautanz die erste Rakete des Abends. Boxer und Michel alias Eckard Güttler und Michael Luksch erzählten Witziges aus ihrem Leben, unter anderem hat Boxer 7 Millionen im Lotto gewonnen und damit ein neues Haus gebaut, natürlich alles rund, Wohnzimmer, Küche, Bad, Schlafzimmer usw. Auf die Frage von Michel, warum: meine Schwiegermutter hat sich angemeldet mit den Worten: da wirst du doch ein Eckchen für mich frei haben! Nach den vielen Lachern kam vor der Pause noch Helene Fischer aus LU (Janine Nagy) auf die Bühne und mischte noch einmal das Narrenvölkchen mit "Die Hölle morgen früh ist mir egal" so richtig auf.

Natürlich durfte "Atemlos durch die Nacht" zum Schluss nicht fehlen. Leider waren die restlichen Lieder alle in Englisch gesungen, wo es doch so viele deutsche Stimmung-Hits geben würde. Nach der Pause freute man sich auf das Haßlocher Tanzmariechen Monique Wessa, deren Pailletten auf dem wippenden Röckchen im Scheinwerferlicht glitzerten,



während sie Räder schlug und ins Spagat sprang. Beim Neujahrsempfang wurde Bürgermeister Hans-Dieter Schneider dazu verpflichtet, passend zum Motto "Blau-Weiß außer Rand und Band - von Bayern bis nach Griechenland" seine Büttenrede zu verfassen und obendrein mit der Showtanzgruppe in bayrischer Tracht einen Sirtaki zu tanzen. Nachdem er sich in der Bütt' verwundert über das Motto ausgelassen hatte, sah er doch einige Gemeinsamkeiten: Do muss mer schunn lang nochdenke um zu erfasse, dass des Motto net ganz so blöd is un tut basse: Jeder wäs nämlich, des is im ganze Land bekannt, dass die Geeße sinn immer außer Rand un Band. Unn die Geeße-Garde tun blau-weiße Uniforme trage - die gleich Farb wie de Bayern unn de Grieche ehr Fahne.

Das HCV-Trio KAMRU als Pälzer Jungs stellten den Saal mit Liedern wie "Skandal um Rosi", "Wenn nicht jetzt wann dann" oder "Weiß der Geier" auf den Kopf

und ohne Zugabe durften sie nicht von der Bühne. Der Schautanz der "MCV Schautanzgruppe" ließ niemanden ruhig sitzen und sie tanzten nach dem diesjährigen Motto in ihren ach so tollen Kostümen was das Zeug hielt. Natürlich musste der Bürgermeister seinen Sirtaki-Tanz zusammen mit der Schautanzgruppe einlösen. Mit einem bunten Blumenstrauß bedankte sich Magin bei Evi Becker für ihr unwahrscheinliches Engagement beim Kostüme entwerfen und nähen. Computerspezialistin Mathilde Lehmann aus Römerberg hatte ziemliche Querelen beim Einrichten ihres Computers zu überstehen. Das Einloggen zum Beispiel fiel ihr sichtlich schwer, da ihr kurzfristig die Lockenwickler abhanden gekommen waren.

Ein wahres Feuerwerk brannte das Männerballett des HCV mit seiner Darbietung "Hänsel und Gretel und die Hexenjäger" auf der Bühne ab. Der Pfälzer Professor Rolf Ehlhardt trauerte der guten alten Zeit etwas nach, indem er laut nachdachte: Früher war alles annerschder: do warscht ach net so uffgeklärt. Do hoscht noch die Mutter kurz vor der Hochzeit gfrocht, was mer in de Hochzeitsnacht so anzieht: Och, ä kleenes Schwarzes, do sacht die Oma, nemm doch meins mit dene schöne Rüsche, und die Uroma bringt's uff de Punkt: die Knie, nur die Knie!!! Zum Schluss brachten die Huddelsnuddler noch einmal die Stimmung im Palatinum zum Überlaufen.

(Amtsblatt vom 05.
Februar 2015)
(Text und Bilder:
Gerd Deffner)









